

KT-Drucksache Nr. XI-0153

für den Sozial-, Schul- und Kulturausschuss
-öffentlich-

**Sachstandsbericht zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung im Landkreis
Reutlingen
Mitteilungsvorlage****Beschlussvorschlag:**

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:**I. Kurzfassung**

Der Auftakt zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung im Landkreis Reutlingen wurde erfolgreich durchgeführt. Die ersten Schritte in der Strukturierung des Gesamtprojektes, der Formulierung von Zielbildern und der Vorbereitung von Ausschreibungen sind bereits erledigt oder befinden sich in Bearbeitung. Mit dieser KT-Drucksache wird erstmals über die Projektfortschritte und den aktuellen Stand berichtet.

Diese Berichterstattung wird regelmäßig erfolgen. Soweit im weiteren Verlauf Beschlüsse des Kreistags notwendig sind, werden separate KT-Drucksachen erstellt.

II. Ausführliche Sachdarstellung**1. Ausgangslage**

Mit dem Grundsatzbeschluss vom März 2024 (KT-Drucksache Nr. X-0635) und dem Kreistagsbeschluss im Dezember 2024 (KT-Drucksache Nr. XI-0052) hat es sich der Landkreis Reutlingen zur Aufgabe gemacht, die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung, unter anderem durch die Erstellung einer Struktur- und Medizinkonzeption, aktiv zu gestalten.

Geplant wird mit einem Zeithorizont bis 2035/2040: Wie muss eine bedarfsorientierte und moderne Gesundheitsversorgung bis dahin aussehen? Welche Nachfrage von welchen

Zielgruppen gibt es zu diesem Zeitpunkt? Die Beantwortung dieser Fragen soll auch Impulse für die medizinstrategische Ausrichtung der Kreiskliniken und deren infrastrukturelle Weiterentwicklung geben. Dabei wird ein wirtschaftlicheres und effizienteres Gesamtsystem angestrebt, um die immer knapper werdenden finanziellen und personellen Ressourcen bei gleichzeitig steigendem Bedarf bestmöglich einsetzen zu können.

Die erste Projektphase ist bis Ende des Jahres 2027 angelegt. Bis dahin sollen durch verschiedene Analysen (z. B. der bestehenden Gesundheitsversorgungsangebote und -bedarfe) und unter Beteiligung von Bürgerschaft und Stakeholdern wichtige Erkenntnisse gewonnen und Maßnahmen abgeleitet werden, die als Handlungsleitfaden für die Aktivitäten der darauffolgenden Jahre dienen sollen. Gleichzeitig sollen kurzfristig realisierbare Projekte bereits während dieser Phase in die Umsetzung gebracht werden.

2. Projektstruktur und Projektfortschritt

Wie geplant hat eine Auftaktveranstaltung mit bundesweit namhaften Expertinnen und Experten aus dem Gesundheitsbereich im Februar 2025 stattgefunden, um die Projektdefinition zu konkretisieren. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Auftaktveranstaltung wurde eine Projektstruktur mit 4 Teilprojekten und 2 Querschnittsprojekten entwickelt. Eine Übersicht ist als Anlage beigefügt.

Vor diesem Hintergrund soll keine Gesamtausschreibung aller Leistungen erfolgen, sondern Beauftragungen in den einzelnen Teilprojekten vorgenommen werden, um zielgerichteter und effizienter voranzukommen. Die Teil- und Querschnittsprojekte werden im Folgenden dargestellt:

- Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitskompetenz (TP 1)
- Gesundheit und Pflege vernetzt denken und umsetzen (TP 2)
- Patientenwege im Notfall und in der planbaren Versorgung (TP 3)
- Gesundheitsversorgung als sektorenverbindendes Gesamtsystem (TP 4)
- Digitalisierung (Querschnittsprojekt)
- Modellprojekte zur nachhaltigen Finanzierung (Querschnittsprojekt)

Neben der Arbeit an einer passenden Projektstruktur wurden die Zieldimensionen für das Gesamtprojekt definiert, um daraus die Ziele für die einzelnen Teilprojekte und die entsprechende Vorgehensweise abzuleiten. Die Zieldimensionen für das Gesamtprojekt sind im Folgenden aufgelistet:

- Gesundheitsversorgung als sektorenverbindendes Gesamtsystem
(beispielhafte Ansatzpunkte: Stärkung der Ebene der Primärversorgung, Überwindung der Trennung der Leistungssektoren, stärkere Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen und Akteure, digitale Austausch- und Kommunikationsmöglichkeiten)
- Gesundheit fördern, Krankheitsrisiken verringern: Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung und Prävention in allen Lebenswelten und Lebensphasen
(beispielhafte Ansatzpunkte: Gesundheitserwartung steigern, Schulgesundheitsfachkräfte, zielgruppenspezifische und settingbezogene Angebote, Gesunde Gemeinde - Gesunde Stadt)
- Schaffung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit
(beispielhafte Ansatzpunkte: Bedarfe und Ressourcen unterschiedlicher Zielgruppen werden analysiert und berücksichtigt, z. B. durch aufsuchende Angebote oder digitale Kommunikationsmöglichkeiten, verbesserter Zugang zu Früherkennungs- und Präventionsmaßnahmen)

- Gesundheit und Pflege vernetzt denken und umsetzen
(beispielhafte Ansatzpunkte: Kreispflegeplanung unter Berücksichtigung sektorenverbindender Versorgung, Telemedizin und technologischer Innovationen)
- Wege in der planbaren Versorgung verständlich, passgenau, effizient gestalten
(beispielhafte Ansatzpunkte: sektorenverbindende Patientenpfade mit Kooperation der Leistungserbringer, Lotsen/Community Health Nurses, Kommunikation der Pfade, Ausbau der ambulanten Versorgung)
- Wege in der Notfallversorgung verständlich, passgenau und effizient gestalten
(beispielhafte Ansatzpunkte: zukunftsfähige Leitstellenstruktur, Gesundheitskompetenz, Kommunikation der Notfallwege)
- Förderung einer zukunftsgerichteten Aus-, Fort- und Weiterbildung und qualitätsvoller Arbeitsbedingungen für Gesundheitsberufe
(beispielhafte Ansatzpunkte: Entwicklung und Etablierung neuer Berufsbilder, z. B. Community Health Nurses, Fachkräfte gewinnen, qualifizieren und halten, Engagement im Bereich ärztlicher Ausbildung)
- modellhafte Erprobung nachhaltiger Finanzierungsoptionen
(beispielhafte Ansatzpunkte: Modellprojekte mit Budgets für innovative Teilprojekte)
- Gesundheit als gemeinsame und gesamtgesellschaftliche Aufgabe
(beispielhafte Ansatzpunkte: Information und Beteiligung von Stakeholdern und Bürgerschaft, Förderung bürgerschaftlichen Engagements, landkreisübergreifende Vernetzung)
- politische Kräfte bündeln - Health in All Policies
(beispielhafte Ansatzpunkte: Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Gesundheitsaspekte sollten in allen Entscheidungen des Landkreises überprüft werden, z. B. zur Reduktion gesundheitlich belastender Umweltfaktoren)

Daraus wurden bereits exemplarisch Ziele für das erste Teilprojekt „Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitskompetenz“ abgeleitet. Dieses Projekt wird ohne externe Vergabe mit Personalressourcen aus der Abteilung Gesundheitsplanung bearbeitet.

Um mit der Bearbeitung noch zügiger voranzukommen, wurde die vom Verwaltungsausschuss am 16.07.2025 beschlossene 0,5-VZÄ-Stelle in der Abteilung Gesundheitsplanung ausgeschrieben und eine qualifizierte Bewerberin ausgewählt. Die Stelle wird voraussichtlich zum 01.10.2025 besetzt werden können.

Im Teilprojekt 2 „Verzahnung Altenhilfe und Geriatrie“ ist eine Vergabe einer qualifizierten Kreissenorenplanung mit einem entsprechenden Aufgabenschwerpunkt geplant. Hierfür wird im Rahmen der Haushaltsberatungen eine gesonderte Drucksache eingebracht.

In den Teilprojekten 3 und 4 laufen die Arbeiten zur Konkretisierung des Zielbilds zur Vorbereitung einer eventuellen Ausschreibung der entsprechenden Leistungen.

Wie in der KT-Drucksache Nr. XI-0052 von November 2024 bereits beschrieben, sollen Stakeholder aus dem Bereich Gesundheit sowie Bürgerinnen und Bürger informiert und aktiv in das Projekt eingebunden werden. Hierzu ist ein Informations- und Beteiligungskonzept in Abstimmung.

3. Ausblick - nächste Schritte

Neben den unter Ziffer 2 beschriebenen Tätigkeiten zur Vorbereitung von Ausschreibungen konnten bereits konkrete nächste Schritte definiert werden.

- Im November 2025 startet in Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin und interprofessionelle Versorgung das Projekt „Regionen für ärztliche Ausbildung“, mit dem Medizinstudierende für eine Tätigkeit als Allgemeinärztin oder Allgemeinarzt (vor allem im ländlichen Raum) im Landkreis Reutlingen gewonnen werden sollen. Auf diese Weise soll der Nachwuchs gesichert werden, der für eine funktionierende gesundheitliche Versorgung zwingend notwendig ist.
- Das Projekt „Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung“ wird in der diesjährigen Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) mit den Mitgliedern diskutiert, um die Perspektive der KGK in der weiteren Ausarbeitung zu berücksichtigen und die Mitglieder aktiv einzubinden.
- Zusätzlich wurde ein Expertenbeirat gebildet. Er setzt sich im Wesentlichen aus den Personen zusammen, die bereits bei der Auftaktveranstaltung mitgewirkt haben. Die Auftaktsitzung des Expertenbeirats, der wichtige Impulse für die weitere Ausgestaltung des Projektes geben wird, ist für Dezember 2025 geplant.
- Mit Besetzung der zusätzlichen 0,5-VZÄ-Stelle in der Abteilung Gesundheitsplanung kann noch intensiver am Vorankommen im Projekt und speziell an der Ausarbeitung des Teilprojektes Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitskompetenz gearbeitet werden.
- Im Themenbereich der Schulgesundheit, welches sowohl ein Element der Primärversorgung darstellt aber auch in den Themenbereichen Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitskompetenz wirkt und Wege in die Gesundheitsversorgung aufzeigt, werden im kommenden Schuljahr bereits kurzfristige Maßnahmen zur konkreten Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung der Schülerinnen und Schüler ergriffen: Die Abteilung Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Kreisgesundheitsamtes plant einen Gesundheitscheck (Impfpassüberprüfung auf Impflücken - z. B. HPV-Impfung, Seh- und Hörtest, Hinweise auf die gesetzlich vorgeschriebene Vorsorgeuntersuchung J1) für die Klassenstufe 6 der Eduard-Spranger-Schule (Standortschule der Schulgesundheitsfachkraft), sodass frühzeitig auf Handlungsbedarfe hingewiesen und diese dann beim Kinderarzt bearbeitet werden können. Auf Basis der Erfahrungen an dieser Schule kann das Angebot zukünftig ggf. auf andere Schulen im Landkreis ausgeweitet werden.

Gesundheitsregion Reutlingen - Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung → Projekt-Organigramm

